

# Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 225

59. Jahrgang.

Freitag, den 27. September

1912.

## Graf Berchtolds Delegationsrede.

In Wien sind jetzt die Delegationen zusammengetreten, um mit der Donaumonarchie die gemeinsamen Angelegenheiten zu beraten. Bei dieser Gelegenheit pflegt alljährlich der Leiter der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns sein sogenanntes Exposé über die Lage zu geben, und im Hinblick auf die Situation am Balkan mußte man diesmal den Darlegungen des Grafen Berchtold mit besonderem Interesse entgegensehen. Die Ausführungen des Ministers sind, wie aus jeder Zeile hindurchschaut, auf das sorgfältigste und vorichtigste abgefaßt, kein Wort zu viel und auch kein's zu wenig, und aus dem Ganzen klingt der tiefste Ernst heraus. Ja der Minister scheute sich nicht, die Lage als beunruhigend zu bezeichnen und besonders die Situation auf dem Balkan hervorzuheben, indem er sagte, ein beständiges Wetterleuchten am Balkan gibt von einer erhöhten elektrischen Spannung der politischen Atmosphäre Zeugnis, ohne das Dunkel ungelöster Probleme aufhellen zu können. Die Diplomatie hält Wacht, um drohende Konflikte zu verhüten und die Gefahren eines Balkanbrandes im Keime zu ersticken. Wir sind durch unsere geographische Stellung dem heißen Boden nahe gerückt, und große Interessen der Monarchie stehen auf dem Spiele. Nur wenn wir auch zu Lande und zur See gerüstet sind, können wir der Zukunft ruhigen Mutes entgegensehen. Derart pessimistische Worte sind von maßgebender Seite seit langem nicht gefallen und sie zeigen die großen Schwierigkeiten der gestrigen Situation. Zwar betonte Graf Berchtold das Zusammengehen der Kabinette auf dem Balkan, aber er vergißt nicht hinzuzufügen, daß man sich trotzdem einer bedenklichen Täuschung hingeben würde, wenn man infolge dieses Zusammengehens der Mächte die Gefahren der gegenwärtigen Lage auf dem Balkan als beseitigt ansehen würde. Des weiteren schließt er eine Mahnung an die leitenden Stellen der Balkanstaaten an, indem er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß deren staatsmännische Einsicht und das Bewußtsein zur Verantwortung sie abhalten werde, Impulsen verantwortlicher Elemente zu folgen. Ob man diese Worte in Sofia und Belgrad verstehen wird? Desgleichen befindet sich eine ähnliche Mahnung an die türkische Regierung, daß man den Ernst der Lage erkenne und den Weg finden werde, um Komplikationen vorzubeugen. Diese Balkanbetrachtungen nehmen den größten Teil der Rede ein, daneben wird des italienisch-türkischen Krieges gedacht, indem der Hoffnung auf baldige Beilegung des Streitiges Ausdruck gegeben wird. Dann wird noch die Festigkeit der Beziehungen des Dreibundes hervorgehoben und der Begegnung mit Herrn von Bethmann-Hollweg gedacht, wobei sich vollste Übereinstimmung der Anschauungen auch hinsichtlich der Verhältnisse auf dem Balkan ergeben habe. Auch die Worte, die Graf Berchtold über seinen bevorstehenden Antrittsbesuch bei dem König von Italien gab, sind wohl dazu bestimmt, die Festigkeit des Dreibundes darzutun. Auch nicht von ungefähr ist es wohl auch, daß der Minister die Beziehungen zu Rumänien anschließend erwähnte und besonders herzliche Worte findet — spricht man doch davon, daß Rumänien einen besonderen Vertrag mit Deutschland und Österreich schon vor Jahren abgeschlossen habe, der diesem Balkanstaate eine besondere Rückhaltung gewährt. Abgesehen von diesen günstigen Momenten wirkt die Rede Berchtolds im allgemeinen nicht sehr erfreulich, sie ist ein Charakteristikum der gegenwärtigen Weltlage.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Zum Tode des Freiherrn Marschall von Bieberstein. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg wird sich zur Teilnahme an der Bestattung des Vaters des Freiherrn Marschall nach Neudorf begeben. — Bon gut unterrichteter Seite wird der „B. Z.“ am Mittwoch als Kandidat für den Londoner Votschafterposten der jetzige Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, genannt. Bei den Auseinandersetzungen mit England spielten die kolonialen Fragen eine hervorragende Rolle, und Dr. Solf hat vor und während seiner afrikanischen Reise dort Gelegenheit genommen, mit englischen Regierungsvertretern in Fühlung zu treten.

Schritte zur Milderung der Fleischsteuerung. Die „N. A. Ztg.“ meldet: Auf Veranlassung und unter Leitung des Reichskanzlers sind in den letzten Wochen die Mittel zur Milderung der gegenwärtigen Fleischsteuerung und der durch sie herbeigeführten schweren Belastung weiter Volkskreise nach allen Richtungen hin geprüft worden. In seiner Sitzung am Dienstag hat sich das preussische Staatsministerium über die Hauptpunkte der sofort einzuleitenden Regierungsaktion geeinigt. Einzelheiten werden noch durch eine von den beteiligten Ressorts zusammengesetzte Kommission geklärt. Darauf wird Preußen sofort mit den anderen Bundesregierungen in Verbindung treten. Eine Veröffentlichung der geplanten Schritte ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Zum Prozeß Borchardt-Leinert. Wie die „Schlesische Volkszeitung“ erfährt, hat der Erste Staatsanwalt dem Vizepräsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, Geheimen Justizrat Dr. Borch, mitgeteilt, daß auf seine Aussage im Prozeß Borchardt-Leinert verzichtet werde.

Das Befinden des Prinzregenten. Die Korrespondenz Hoffmann meldet vom Hoflager in Berchtesgaden: Die verschiedenartigen Gerüchte, welche in den letzten Tagen über das Befinden Seiner Königlich-Hoheit des Regenten kursieren, geben Anlaß zur Veröffentlichung folgenden ärztlichen Berichtes: Die Beschwerden des Alters machen sich bei Sr. Königl. Hoheit dem Regenten in den letzten Monaten in höherem Maße bemerkbar. Das Befinden ist infolge dessen Schwankungen unterworfen, die den Regenten nötigen, sich mehr Schonung anzuerlegen. Zu einer ersten Besorgung besteht jedoch kein Anlaß. Der Regent erledigt vormittags Regierungsgeschäfte, macht täglich vor- und nachmittags größere Ausfahrten bis zur Dauer von zwei Stunden, muß es sich aber besagen, größere Einladungen zur Tafel ergeben zu lassen. (ges.) Dr. von Angerer. Dr. von Castner.

### Frankreich.

Ausbau der französischen Luftflotte. Das „Journal“ schreibt: Angesichts der hervorragenden Erfolge der deutschen Luftschiffe in der jüngsten Zeit hat sich die französische Regierung veranlaßt gesehen, eine Anzahl Luftschiffe der französischen Privatindustrie in Bestellung zu geben, die eine Luftverdrängung von 15-18000 Kubikmetern besitzen.

Rückreise des Großfürsten Nikolaus nach Rußland. Präsident Fallières, der Mittwoch morgen aus Rambouillet nach der Hauptstadt zurückgekehrt ist, empfing mittags das russische Großfürstenpaar in Abschiedsaudienz und wechselte herzliche Worte mit den hohen Gästen. Großfürst und Großfürstin speisten hierauf in ihrem Hotel und traten abends um 1.45 Uhr mittels Sonderzuges die Rückreise nach Rußland an, die auf direktem Wege erfolgen wird.

### England.

Drohbriefe an Lord Kitchener. Lord Kitchener, der Generalresident von Ägypten, hat Dienstag morgen London verlassen, um sich nach Paris und Venedig zu begeben, und von dort mit einem Dampfer die Fahrt nach Alexandria fortzusetzen. Er erhielt zahlreiche anonyme Schreiben, in welchen ihm der Tod angedroht wird. Aus diesem Grunde wird er auf seiner ganzen Reise von Geheimpolizisten begleitet sein, die über das Leben des Generalresidenten wachen sollen.

### Serbien.

Oesterreichisch-serbischer Grenzzwischenfall. Laut Blättermeldungen ist Dienstag abend in der Nähe von Belgrad eine aus sechs Mann unter dem Kommando eines Leutnants stehende österreichische Militärpatrouille auf serbischem Boden gelandet. Sie wurden von der Belgrader Präfectur einstweilen in Haft genommen. Der österreichische Offizier erklärt, daß er infolge Bruchs des Steuerzollens zur Landung auf serbischem Territorium gezwungen wurde.

### Italien.

Türkische Manöver. Der Kriegsminister hat beschlossen, in der Ebene von Adrianopel Manöver abhalten zu lassen, an denen, wie verlautet, 50000 Mann des ersten, zweiten und dritten Armeekorps teilnehmen sollen.

### Persien.

Die Wünsche der Perser. Die Vertreter

der Stadt Täbris haben dem russischen Generalkonsul eine Bittschrift der Einwohnererschaft überreicht, in welcher um die Rückkehr des früheren Schahs auf den persischen Thron gebeten wird. Die Bevölkerung hofft, Muhamed Ali werde, wenn er von der russischen und der englischen Regierung unterstützt würde, im Lande die Ruhe und Ordnung wiederherstellen. — In Täbris eingetroffenen Nachrichten zufolge haben Salar ed Daulah und Jar Mohamed Sinna, den Hauptort von Persisch-Kurdistan, eingenommen.

## Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 26. September. Die vier Ballone, die am Sonntag in Schwarzenberg zu einem Wettfliegen aufgefliegen waren und auch über unsere Stadt flogen, sind bei Oberhof bei Hof in Bayern glatt gelandet.

Eibenstock, 26. September. Zwei Geschenke wurden dem hiesigen Erzgebirgszweigverein gestern zugewiesen und zwar eine Gabe in Form von einem ehemaligen Eibenstocker und eine große Photographie vom ehemaligen Adlerfelsenturm unter Glas und Rahmen von Familie Hänel in New-York. Den freundlichen Gebern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Carlsfeld, 26. September. In der vor einiger Zeit auf dem Fichtelberg stattgefundenen Sitzung des Gesamtvorstandes des Erzgebirgsvereins wurde u. a. beschlossen, dem Zweigverein Carlsfeld auf sein Gesuch hin 120 Mark Unterstützung zur Erneuerung des Aussichtsrückes auf dem Kranichsee zu gewähren.

Dresden, 25. September. Der Minister des Auswärtigen, Graf Bihlum von Eckardt, ließ dem Auswärtigen Amt in Berlin aus Anlaß des Ablebens des deutschen Votschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein den Ausdruck aufrichtiger Beileids durch den sächsischen Gesandten in Berlin übermitteln.

Dresden, 25. September. Die Besetzungsbudgetdeputation der 2. Kammer setzte heute ihre Beratungen über die Gemeinde-, Kirchen- und Schulsteuergesetzentwürfe fort und verhandelte über die Zulässigkeit der Aufhebung oder Ermäßigung von Besitzwechselabgaben, über die Besteuerung aus dem Gewerbebetriebe, über die Vorausbesteuerung, wenn den Gemeinden Kosten durch gewisse Veranstaltungen entstehen, die nur Teilen des Gemeindebezirks oder einzelnen Klassen von Steuerpflichtigen zugutekommen, ferner über die Gewährung des Nachlasses, der als Beamtenfünftel bezeichnet wird, und endlich über die Vorschrift unter § 30, die den Gemeinden zuläßt, Reichsausländer, die sich in ihnen aufhalten, auf ein Jahr steuerfrei zu lassen. Dieser Fall berührt hauptsächlich die Stadt Dresden. Wegen aller dieser Punkte wurden entsprechende Anfragen an die Regierung gerichtet, deren Beantwortung in den nächsten Tagen erfolgen dürfte. Nächste Sitzung morgen.

Dresden, 25. September. Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volksschulgesezes verhandelte heute unter anderem bei § 37 über einen Antrag des Berichterstatters auf Gleichstellung der Nadelarbeits- und Haushaltungslehrcrinnen mit ständigen Lehrerinnen. Der Antrag wurde von liberaler und sozialdemokratischer Seite angenommen, von den konservativen Mitgliedern hingegen unter Hinweis auf die verschiedene Bildung der betreffenden Lehrerinnen, sowie aus finanziellen Gründen abgelehnt. Weiter wurde verhandelt über Lehrerprüfungen, Lehrkräfte der Fortbildungsschulen, Anstellung der Lehrer, Verfahren bei der Beförderung von Lehrern, Rechte und Pflichten der Lehrer. Die hierauf bezüglichen Bestimmungen wurden teils nach der Regierungsvorlage, teils nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Dresden, 25. September. Der frühere Landgerichtsrat Dr. Walter Snell, der wegen fortgesetzten Betruges zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, hat gegen seine Verurteilung Berufung eingelegt.

Dresden, 25. September. In Goslar wurde gestern ein früherer Dresdner Rechtsanwalt verhaftet, der seit 4 Jahren fleißig verfolgt wurde. Der Verhaftete wohnte seit etwa 14 Tagen im Hotel „Ernst August“ in Goslar. Er hat sich im Jahre 1908 Unterschlagungen von Hypothekenzinsen in Höhe von 25000 Mark zuschulden kommen lassen.

Leipzig, 25. September. Wie der Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig mitteilt, errichtet der Verein unter dem Namen „Deutsche Bucherei“ in Leipzig ein Archiv des deutschen Buchhandels, eine öffentliche, unentgeltlich an Ort und Stelle zur Benutzung freistehende Bibliothek. Die deutsche Bucherei hat den Zweck, die gesamte, vom 1. Januar 1913 an erscheinende deutsche und fremdsprachige Literatur des Inlandes und die deutsche Literatur des Auslands zu sammeln, aufzubewahren, zur Verfügung